Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Im Zustande tiefer Schwermuth stürzte sich die 75 Jahre alte Wittwe Marie Jäger, eine Insassin des St. Georgen- und Heiligengeist-Hospitals, vom Balkon in den Hof, wo sie mit zerschmetterten Gliedern auf dem Pflaster liegen blieb. Schon nach fünf Minuten gab sie ihren Geist auf. — Nach amtlichen Mittheilungen sind während des verflossenen Jahres in der Reichs-Hauptstadt 6850 Pferde und 5 Esel verspeist worden. — Ein Verein der Bucligen ist hier im Entstehen begriffen. — Selbstmord begingen der 40-jährige Schneidermeister Hermann Liepe wegen Nahrungssorgen, der 50-jährige Diener F. W. Berken aus Lebensüberdruß, der 28-jährige Kaufmann Levin wegen Geldsachen, der 66 Jahre alte Tischlermeister Wilhelm Dreyer in einem plötzlichen Wahnsinnsanfall und der 24-jährige Schneider Otto Reidt aus Verzweiflung über seine Arbeitslosigkeit. — Rentier Rudolph Meyer feierte seine goldene Hochzeit. Beide Eheleute sind noch frisch und gesund. Sie wohnen in derselben Wohnung schon 35 Jahre. — Im Grunewald spurlos verschwunden ist der Friseur Kuhn. Dieser wollte einen Ausflug nach dem Grunewald unternehmen und beabsichtigte, auf dem Rückwege seine in Zehlendorf belegenes Haus zu besuchen. Da an jenem Tage sehr starker Nebel herrschte, ist es nicht unmöglich, daß der Barbier in einen der zahlreichen Sümpfe im Grunewald gerathen und verunglückt ist.

Beeliß. Im nahen Dorf Schönefeld hat der Hüfner Friedrich Boßdorf seine Dienstmagd erstochen. Der Mörder wurde verhaftet und ins Gefängniß gebracht, wo er einen Selbstmordversuch durch Erhängen machte. Boßdorf, ein jähzorniger Trunkenbold, war ärgerlich darüber, daß die Magd einen Theil ihres rüsständigen Lohnes verlangte, um zum Junge-Volks-Markt gehen zu können.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. Der Königsberger Turnclub feierte das Fest seines 25jährigen Jubiläums. — Aus dem Eingangs der „Husen" belegenen Panorama-Rundbau zieht die Kunst aus und die Milchwirthschaft ein. Da das Panorama sich nicht bezahlt, wird in dem Rundbau ein Riesen-Kuhstall eingerichtet, um die Stadt mit guter Milch zu versorgen. — Das große Hanflager Levithan & Co. ist niedergebrannt. Der Schaden wird auf 1 Million Mark geschätzt. Versichert war das Lager bei etwa zehn Gesellschaften. Die Gebäude gehören der Ostpreußischen Südbahn.

Liplacken. Der Königliche Förster Komm wurde von Wilddieben erschossen. Er hinterläßt seine Frau mit sieben unerzogenen Kindern.

Provinz Westpreußen.

Culmsee. Das ganze Gehöft des Rittergutes Bruchnowko ist niedergebrannt. Das Vieh wurde gerettet, dagegen verbrannte eine große Menge Getreide und Inventar.

Dt. Eylau. Herr Schmidt jr. aus Fördenau stürzte bei dem Garnisonrennen mit seinem Pferde bei dem Nehmen eines Hindernisses so unglücklich, daß er bewußtlos liegen blieb und vom Platze getragen werden mußte. Herr Schmidt hat den Bruch eines Schulterblattes erlitten. Das Pferd ein kostbares Thier, blieb auf der Stelle todt.

Karthaus. Der königl. Förster Wodetzki, ein Wittwer, dessen zweite Ehefrau vor wenigen Monaten verstorben ist, hat sich in seiner Wohnstube erschossen. Der Unglückliche, Vater von vier unerzogenen Kindern, hatte sich mit der Tochter eines hiesigen Schuhmachermeisters verlobt und die Hochzeit sollte stattfinden. Die Erklärung der Braut, sie werde den Förster nicht heirathen, veranlaßte diesen, seinem Leben ein Ende zu machen. Es ist dies der zweite Forstbeamte, der sich auf der Oberförstei Buchardswo erschossen hat.

Provinz Pommern.

Stettin. Als Gefangener wurde in das hiesige Gefängniß der Tischlergeselle Rohde eingeliefert. Er hat gestanden, sich an den beiden Morden in Gr. Christinenberg und Staffelde betheiligt zu haben, wegen welcher der Porzellandreher Weise zum Tode verurtheilt und hingerichtet worden ist. — Nach einem voraufgegangenen Streit in der Berndt'schen Wirthschaft am Bolwerk ergriff auf der Straße der Bootsfahrer Herm. Brüsch von hier ein Stück Holz und schlug damit dem Matrosen Black über den Kopf. Mit zertrümmertem Schädel brach der Getroffene zusammen und ist gestorben. Der Thäter wurde in Haft genommen. — Der Kleinhändler Jul. Rauh, der häufig an Krampfanfällen litt, wurde in seiner im Keller des Hauses Friedrichstraße 7 belegenen Wohnung mit Brandwunden bedeckt, todt aufgefunden. Der Verstorbene ist wahrscheinlich mit einer Petroleumlampe in der Hand von einem Krampfanfall betroffen worden und zu Boden gestürzt. Die Lampe ist dabei zerbrochen und das brennende Petroleum hat sich über die Kleider des Unglücklichen ergossen, der jämmerlich verbrannte.

Provinz Schleswig-Holstein.

Altona. Kaufmann A. Möller und Frau feierten das Fest ihrer goldenen Hochzeit. — Um die Festigkeit seines eigenen Schädels zu erproben, schlug der Arbeiter Meyser eine Flasche mit solcher Wucht auf seinen Kopf, daß sie zersplitterte und die Scherben ihm tief in den Kopf drangen. Der eigenthümliche Kauz ist schwer verletzt.

Azterballigholz. Ihre goldene Hochzeit feierten der Annahmemann Jörgen Nielsen und Frau.

Ellerbek. Krüßfeld, Hauptlehrer der hiesigen Mädchenschule, beging den Tag, an welchem er vor 30 Jahren in sein hiesiges Lehramt eintrat. Bei seinem Eintritt war Ellerbek ein einfaches Fischerdorf mit einer eintlassigen Volksschule und heute zählt die Schule 14 Klassen mit mehr als 900 Schulkindern. Am Anfang dieses Monats feierte auch der Hauptlehrer der Knabenschule, Eckmann, sein 25jähriges Amtsjubiläum.

Provinz Schlesien.

Beuthen. Eine Blutvergiftung erlegen ist der Ackerbürger Vincent Kaschke. Kaschke hatte vor einiger Zeit im Gesicht eine Blatter bekommen, welche er unvorsichtiger Weise wiederholt mit seinen Fingernägeln aufkratzte.

Hirschberg. Der alte Hollmann, welcher noch vor dem in Botanisirkreisen so wohl bekannten Hering Besitzer der Wiesenbande war, ist im Alter von 86 Jahren in Spindelmühl gestorben.

Lüben. Bei einer Schnitzeljagd der Officiere des hiesigen Dragoner-Regiments stürzte der Regiments-Commandeur v. Treskow mit dem Pferd und wurde schwer verletzt.

Muskau. Die Weberei und Garnausgabe der großen Tuchfabrik von Richter hierselbst ist mit sämmtlichen Maschinen niedergebrannt. Der Schaden ist sehr bedeutend; zahlreiche Arbeiter sind durch das Unglück brotlos geworden.

Provinz Posen.

Posen. Mehrere polnische Damen ertheilten hier seit einiger Zeit in ihren Privatwohnungen den polnischen Kindern polnischen Privatunterricht. Die hiesigen Schulen sind nun vom Schulinspektor Schwalbe benachrichtigt worden, daß den Damen v. Sjolbrska, v. Rzepecka u. A. verboten worden sei, den polnischen Kindern polnischen Privatunterricht in ihren Wohnungen zu ertheilen.

Bromberg. Sein 25jähriges Dienstjubiläum beging Kapellmeister Schneedigt, der Dirigent der Kapelle des 129. Regiments.

Lissa. Durch die Schuld des Locomotivführers Pagatzki fand auf der Strecke Camin-Herrnstadt ein Zusammenstoß statt, bei welchem der Genannte schwer verletzt wurde.

Pinne. Frl. Rosalie Lewin von hier wurde auf einem Spaziergange von einem Herzschlage getroffen und verstarb wenige Minuten, nachdem sie nach Hause gebracht worden war.

Provinz Sachsen.

Aschersleben. Durch niedergegangene große Salzmassen ist in Schacht IV. des hiesigen Kaliwerkes der Bergmann Elte verschüttet worden. Er konnte nur als Leiche hervorgeholt werden.

Bitterfeld. Apotheker Boettcher kam von einer Reise zurück. Auf dem Bahnhofe überfiel ihn plötzlich Unwohlsein. Nach einigen Worten sank er plötzlich nieder. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

Hettstädt. Kaufmann Protze und seine Gemahlin feierten das Fest der goldenen Hochzeit.

Mansfeld. In Sibigerode hat der 19jährige Sohn des Bergmanns Schiller seinem Leben durch Erhängen ein gewaltsames Ende gemacht.

Provinz Hannover.

Alfeld. In dem nahen Eimsen wurde das etwa 2½ Jahre alte Töchterchen des Anbauers Laue von einem Pferde des Hofbesitzers Bartens auf der Dorfstraße derartig in den Kopf gebissen, daß der Tod bald darauf eintrat.

Aschendorf. Das ganze Anwesen des Landwirthes Kramer ist durch Feuer zerstört worden.

Badbergen. Ein gewaltiges Feuer hat das von dem Kaufmann August Osing bewohnte Haus eingeäschert. — Von dem Inventar, der Laden- und Wirthschaftseinrichtung konnte fast nichts geborgen werden. Waarenlager und Inventar war mit 22,000 M. versichert, dennoch dürfte O. noch größeren Schaden haben.

Brome. Jäh um's Leben gekommen ist der frühere Ortsvorsteher Fr. Gellermann aus Zicherie. Er benutzte die Gelegenheit, mit einem Gespann des jetzigen Ortsvorstehers H. Gellermann nach dem Bahnhofe Cunrau zu fahren. Vor der Ohrabrücke löste sich plötzlich die Scheerstange vom Wagen und letzterer stürzte die hohe Böschung hinab, die Insassen unter sich begrabend. Während der Knecht Gellermanns nur unbedeutende Verletzungen erlitten hatte, war Gellermann bereits eine Leiche.

Provinz Westfalen.

Münster. Der Plan der Teutoburger Wald-Eisenbahn ist dadurch gesichert, daß die Stadtvertretung von Rheine beschloß, sich mit 1¼ Millionen Mark an dem Unternehmen zu betheiligen. — Zu Kalkberge ist der kgl. Bergwerkdirektor Oberbergrath v. d. Decken gestorben.

Bielefeld. Sein 40jähriges Dienstjubiläum beging der Zahlmeister Meyer des hiesigen (2.) Bataillons Infanterie-Regiments Graf Rühlow von Dennewitz No. 55. Seit 20 Jahren thut der Jubilar hier Dienst.

Dortmund. Im lebhaftesten Straßenverkehr ist der Dreher Adler erstochen worden; seine Mörder sind bereits dingfest gemacht. Es sind drei unreife Burschen, von denen der Haupthäter, Steinträger R. Schauer, schon mehrmals wegen Körperverletzung vorbestraft und erst am 30. September d. J. aus der Strafanstalt zu Hameln entlassen worden ist. Der Ermordete hat beim Vorbeigehen den Burschen eben gestreift, worauf ihm der Schauer sofort mit einem Genickfänger einen Stich in's Herz versetzte. Der Ermordete galt als ein sehr ruhiger, fleißiger und stiller Mann.

Rheinprovinz.

Andernach. Der bekannte Gasthof „Zur Glocke" ist eingestürzt. Der Hauptträger des großen Saales ist infolge einer Gasreparatur gewichen und stürzte durch die Decke des Erdgeschosses, die oberen Etagen mit sich nachziehend. Niemand ist verunglückt.

Barmen. Auf Bahnhof Rittershausen wurden der Rottenführer Schwabe und ein Rottenarbeiter von einer Locomotive erfaßt und lebensgefährlich verletzt. Schwabe ist bald gestorben. Beide wollten sich vor einem heranbrausenden Zuge retten. Der Rottenarbeiter lief aber in ein Geleise, in dem gerade die Maschine herankam. Schwabe versuchte den Arbeiter zur Seite zu ziehen und wurde dabei ebenfalls von der Locomotive erfaßt.

Crefeld. Im Vorort St. Tönis erstach der Arbeiter Bastians den Weber Tillmanns. Der Thäter flüchtete, sein vierzehnjähriger Stiefsohn wurde wegen Beihilfe verhaftet.

Provinz Hessen-Nassau.

Bergshausen. Der Nachtwächter Berniger von hier kehrte, nachdem sein Dienst beendet, in das Gemeindehaus zurück. Der Nachtwächter, welcher vermittelst einer Treppe das Bett besteigen muß, stürzte aus beträchtlicher Höhe herab und brach das Genick. In kurzer Zeit gab er seinen Geist auf.

Bringhausen. Beim Brückenbau ist der Tagelöhner Heinrich Siebel verunglückt. Er läßt eine Wittwe mit kleinen Kindern zurück.

Braubach. Die Eheleute Hauptlehrer a. D. Anton Dietrich feierten im Kreise ihrer Angehörigen das Fest der goldenen Hochzeit.

Frankfurt. Die Frankfurter Lackfabrik (vormals Haberling & Co.) wurde von einer Feuersbrunst heimgesucht, die Schaden im Betrage von 10,000 Mark verursachte. Mehrere Arbeiter wurden beim Brande verletzt.

Froschhausen. Die Frau des Taglöhners Bayer, die ihren in einer dortigen Fabrik beschäftigten drei Söhnen das Mittagessen bringen wollte, wurde auf dem Schienengeleise der Fabrik von einer Locomotive erfaßt und ihr beide Beine abgefahren.

Mitteldeutsche Staaten.

Altenburg. In dem Dorfe Hinteruhlmannsdorf hat der 24 Jahre alte Stallschweizer Schädlich, aus der Gegend von Zwickau gebürtig, die 16 Jahre alte Dienstmagd Emilie Flähmig ermordet. Das Mädchen, das von Schädlich, der sie umwarb, nichts hatte wissen wollen, wurde mit durchschnittenem Halse todt aufgefunden. Der Verbrecher hat sich dann selbst gestellt und eingestanden, der Flähmig mit einem Rasirmesser die tödtlichen Stiche beigebracht zu haben.

Berka. Die Kalibohrgesellschaft „Alexandershall", welche in der Nähe von Berka Bohrungen vornimmt, ist in einer Tiefe von 378 Meter fündig geworden. Das durchbohrte Kalisalzlager besitzt 11 Meter Mächtigkeit, dicht darunter befindet sich noch ein weiteres von Steinsalz eingeschlossenes von 5½ Meter Mächtigkeit.

Detmold. Der Hotelbesitzer Oskar Mämpel („Goldene Henne"), als „Sprachreiniger" weit und breit bekannt, ist im Alter von 62 Jahren gestorben. Die Speisekarte und alle übrigen Aufschriften seines Hotels trugen nur deutsche Bezeichnungen, so stand z. B. statt Billard nur „Kugelbrett" zu lesen.

Falkenhagen. Kürzlich wurde hier das 400-jährige Jubiläum des Bestehens der alten Klosterkirche zugleich mit deren Restauration gefeiert.

Gera. Das Schwurgericht verurtheilte den Handarbeiter Oehlschlägel wegen des Raubmordes, den er bei Würzburg gegen den Viehhändler Hahnemann begangen hatte, zum Tode. — Im Cirkus Deike stürzte einer der beiden Akrobaten Gebrüder Deike. Er scheint sich bei dem Sturze innere Verletzungen zugezogen zu haben.

Königreich Sachsen.

Dresden. Der Kamenzer Lustmörder, der neunzehnjährige Dienstknecht Heidustche, wurde hier verhaftet.

Leipzig. Die städtischen Körperschaften beschlossen aus Anlaß des 25jährigen Regierungsjubiläums des Königs Albert die Errichtung eines Genesungsheims für Lungenkranke aus den ca. 400,000 Mark betragenden Ueberschüssen des Rechnungsjahres 1896. — Stehfest, Besitzer des gleichnamigen großen Restaurants in der Wächterstr., wurde von der elektrischen Bahn überfahren und getödtet.

Leisenau. Das frühere Müller'sche, jetzt zum Rittergut Leisenau gehörige Gut, aus drei Gebäuden bestehend, ist vollständig niedergebrannt. Der Viehbestand konnte gerettet werden.

Listenstein. Seminardirector Wermann beging sein 40-jähriges Amtsjubiläum.

Mühltroff. Goldene Hochzeit feierte das Franz Wilhelm Liedloff'sche Ehepaar.

Mylau. Hier ist eine große dreistöckige Fabrik, in der von den Firmen Geyer und Co., Moritz Schmidt und Co. und Moritz Merkel jun. mechanische Kammgarnweberei betrieben wurde, abgebrannt. 170 Webstühle sind vernichtet und 150 Arbeiter brodlos geworden.

Neudersdorf. Der 76 Jahre alte Grundstücksbesitzer August Vogt, der von einer hohen Leiter herabfiel, ist, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, gestorben.

Neuwernsdorf. Das Anwesen des Wirthschaftsbesitzers Weise ist niedergebrannt.

Oberpickenhain. Der 20-jährige Dienstknecht Johann Fros aus Waldenburg hat die beim Gutsbesitzer Heinrich bedienstete Großmagd Anna Fügmann aus Obergräfenhain, mit welcher er ein Liebesverhältniß unterhalten, mittelst eines Fleischermessers ermordet. Der Mörder ist flüchtig.

Hessen-Darmstadt.

Bingen. Als das Proviantboot von Lustenberger, ein kleiner Dampfer, an den zu Berg gehenden Schleppzug Kannegießer IV heranfuhr, um der Mannschaft dieses Zuges Lebensmittel und Getränke zu bringen, schlug dasselbe um und der Eigenthümer sowie der Heizer Jacob Biebendender stürzten in den Strom. Lustenberger wurde gerettet, während Biebendender ertrank.

Bubenheim. Die 15 Jahre alte Tochter des Ludwig Mayer von Kleinheim, die hier zum Besuch beim Wirth Ludwig Setzer war, berührte beim Reinigen des Zimmers ein Jagdgewehr, welches sich entlud und das junge, hoffnungsvolle Leben todt zu Boden streckte. Der Schuß ging durch Hals und Kopf.

Mainz. In voller Rüstigkeit beging der kaufmännische Director der Brückenbau-Anstalt Gustavsburg, Herr Fischer, sein 40jähriges Dienstjubiläum. — Ein schneller Tod hat Karl Dremmel sen. dahingerafft. Mit ihm, den Alt und Jung kannte, verschwindet eine der volksthümlichsten Mainzer Gestalten.

Bayern.

München. Gestorben sind hier der Universitäts-Professor Dr. Karl Bolgiano und der Professor der Physik an der hiesigen technischen Hochschule, Dr. Leonhard Sohnke, Mitglied der Academie und Wissenschaften. — Bei dem theilweisen Einsturz eines Neubaues an der Bogenhausenstraße erlitt der 20 Jahre alte Heinrich Fleischmann aus Forchheim lebensgefährliche Verletzungen. — Der pensionirte Thorwart des hiesigen Viehhofes, Franz Günther, wurde im Forstrieder-Park als Leiche gefunden; ein Schlagfluß war die Todesursache.

Altötting. Der des am Kirchweihsonntage hier verübten Raubmordes verdächtige Anwaltsschreiber Kastenmaier, der flüchtig gegangen war, ist bei Freilassing verhaftet und nach Laufen eingeliefert worden.

Amberg. Der Postaspirant Scheubeck, welcher von seinem Stationsorte Furth i. W. aus nach Unterschlagung von über 20,000 Mark flüchtig gegangen war, wurde in Antwerpen von der Polizeibehörde bei der Revision der Pässe ermittelt und festgenommen. Der Verhaftete, welcher die Absicht hatte, nach Amerika zu flüchten, hatte noch den größten Theil der Summe bei sich.

Bayreuth. Der Hauptmann und Chef der 5. Compagnie des 7. Infanterie-Regiments, Herr Eberhardt, wurde bei einer Felddienstübung in der Nähe von Colmdorf von einem Schlaganfall betroffen.

Deggendorf. Auf der Bahnlinie Plattling-Eisenstein wurde außerhalb der Kreis-Irrenanstalt der in den sechziger Jahren stehende Hausbesitzer Johann Stadler von Graben bei Seebach von einem Güterzuge überfahren und mitten entzwei geschnitten, so daß die Eingeweide am Bahnkörper zerstreut umherlagen.

Württemberg.

Stuttgart. In der Person eines gewissen Eduard Wilhelm Grenzebach aus Frankfurt am Main wurde hier ein lange gesuchter Dieb verhaftet. Der Mann lebte auf großem Fuße. — Gestorben ist in Kufstein die 71 Jahre alte Nothburga Eider, eine Frau, die zeitlebens als große Wohlthäterin verehrt wurde. Sie war Mitglied des Rothen Kreuz-Vereins in Stuttgart, wo sie 40 Jahre lang lebte; sie machte den deutsch-französischen Krieg in der Sanitätsabtheilung mit, wofür sie die Kriegsdenkmünze erhielt. — Der württembergische General der Infanterie v. Woelckern feierte sein 50jähriges Dienstjubiläum.

Ailringen. Dem Metzger Josef Stoober, der unter der Anklage von drei Brandstiftungen, als deren wirklicher Urheber später der Bäckergeselle Denkinger von Oberdischingen ermittelt und vom Schwurgericht Ulm abgeurtheilt worden ist, fünf Monate lang in Untersuchungshaft saß, wurde als Entschädigung für die unschuldig erlittene Strafe und deren Folgen der Betrag von 500 Mark bewilligt.

Besigheim. Nach längerem Leiden starb der Pfarrer Lörcher von Neckarwestheim im Alter von 64 Jahren. Derselbe war früher in den Gemeinden Mekstetten, Winzerhausen und Pfluegfelden thätig und wirkte seit nahezu 6 Jahren in Neckarwestheim.

Böblingen. Der 45jährige Bauer Gottlob Kapp von hier war im Stall bei seinem Pferde beschäftigt, als er plötzlich von diesem einen Schlag auf den Magen erhielt, daß er nach kurzer Zeit starb. Der Unglückliche hinterläßt eine Wittwe mit 6 unmündigen Kindern.

Crailsheim. In der Wohnung des Schneiders Störzer spielten dessen zwei kleine Kinder, die eingeschlossen waren, mit Zündhölzchen, wobei Feuer entstand. Als man, durch herausdringenden Rauch aufmerksam geworden, zu Hilfe eilte und Thüre und Fenster einschlug, waren die Kinder halb erstickt. Das 1½jährige Kind hatte außerdem schwere Brandwunden erlitten. Das Feuer konnte bald gelöscht werden.

Baden.

Altdorf. Die Scheuer des Accisors Beck brannte nieder. Während man noch mit Aufräumen beschäftigt war, brach in der Scheuer des Fellhändlers Wertheimer Feuer aus. In beiden Fällen liegt Brandstiftung vor.

Auerbach. Das Anwesen des Landwirths Gegenheimer ist abgebrannt. Hierbei gingen auch ca. 1000 Mark verloren, die kurz vorher aus einem Viehverkauf gelöst worden waren.

Ebenheid. Der 34 Jahre alte Accisor Hermann Trabold stürzte, in seinem Heuboden beschäftigt, von dem Gebälk herab, woburch er sich so schwere innerliche Verletzungen zuzog, daß er bald darauf starb.

Eppingen. In dem zum hiesigen Amtsbezirk gehörenden Orte Rohrbach legte ein Feuer das Wohn- und Oekonomiegebäude des Rupert Fränznick und ein Wohngebäude des Franz Fränznick in Asche.

Heidelberg. Das Schöffengericht verurtheilte den Culturingenieur Hellmann zu 1 Monat und dessen Frau wegen Körperverletzung zu 6 Monaten Gefängniß. Beide hatten ihr 17 Monate altes Kind fortgesetzt durch Entziehung der Nahrung und durch Schläge in das Leben gefährdender Weise mißhandelt.

Hofweier. Der 29 Jahre alte Jac. Reinhard vom Marienhof bei Hofweier wurde zur Nachtzeit auf dem Felde von unbekannten Burschen überfallen und durch Schläge hart mißhandelt, so daß er schwer verletzt darniederliegt.

Rheinpfalz.

Landau. Von der hiesigen Strafkammer wurde der 42jährige Viehhändler Simon Lehmann von Germersheim, der Vieh, das von der Maul- und Klauenseuche befallen war, vor der gesetzlich festgesetzten Frist aus seinem Stalle entfernte und verkaufte, zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt.

Mehlingen. Ein Mädchen Namens Anna Kafitz fiel in einer Scheuer auf eine Heugabel und erlitt so schwere Verletzungen, daß sie bald darauf starb.

Neustedt. Wegen Kuppelei sind der Tagner Jean Göbel und dessen Ehefrau, sowie der Schneider Bierberg und dessen Ehefrau verhaftet worden.

Niedersimten. Einem Brand fiel der Dachstuhl des der Wittwe Gottfried Wolf gehörigen Hauses zum Opfer.

Oberlustadt. Auf der Straße kam es zwischen sonntagsschulpflichtigen Jungen zu Reibereien, wobei der 16jährige Schriftsetzerlehrling Fried. Jahraus das rechte Auge verlor. Mit einem Rehgewehr führte der 15 Jahre alte Georg Krebs einen derartigen Hieb nach dem Jahraus, daß das obere Augenlid und der Augapfel vollständig durchschlagen wurde.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg. In der Fremdenlegion sind verstorben: Josef Fischer aus Staffelfelden, Ludwig Gellrich aus Novéant, Rudolf Hamann aus Straßburg, Adam Jung aus Rohrbach, Emil Malnory (wahrscheinlich aus Rixingen) und Camille Nagelen aus Masmünster. — Die Familie des Alterspräsidenten des Landesausschusses Justizrath Krafft erlitt bei einer Spazierfahrt in der Nähe von Rimbach einen schweren Unfall. An steiler Stelle des Weges schlug infolge Versagens der Bremse das Gefährt um, der Kutscher, der abspringen wollte, trug schwere innerliche Verletzungen und einen doppelten Beinbruch davon. Justizrath Krafft, seine Frau und seine Tochter, Frau von Sensburg, die sich sämmtlich im Wagen befanden, wurden gleichfalls schwer verletzt. — Das Pferd des Lieutenants Effich vom 15. Feldartillerie-Regiment kam beim Nehmen einer Hürde in der Nähe von Oftwald zu Fall. Effich brach das Genick und war auf der Stelle todt. — Die hiesigen Studirenden von Zitzewitz und Schueth wurden wegen Duellvergehen zu je drei Monaten Festung verurtheilt.

Mecklenburg.

Brüel. Lehrer Homberg feierte in dem nahe gelegenen Thurow sein 50jähriges Dienstjubiläum.

Gadebusch. Die mit weicher Bedachung versehene, vollständig mit Korn gefüllte Scheune des Revierförsters Müller in Kneese, Dom.-Amts Gadebusch, brannte total nieder.

Klütz. In Elmenhorst feierten die Tagelöhner Wieschenmorf'schen Eheleute das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Der Ehemann steht im 84., die Frau im 86. Lebensjahre; Beide sind verhältnißmäßig noch rüstig.

Oldenburg.

Hude. Das Ehepaar Chr. Wachtendorf feierte die diamantene Hochzeit.

Lohne. Das Heuerhaus des Ziegeleibesitzers Kollhof ist niedergebrannt.

Osternburg. Ein Sohn des Cigarrenmachers Heine kam beim Spielen einer Häckselmaschine zu nahe und schnitt sich zwei Finger der rechten Hand glatt ab.

Freie Städte.

Hamburg. Der Arbeiter Schulz, am Borkampsweg wohnend, gerieth mit seinem Hauswirth Hüls in Differenzen, in deren Verlauf er einen Revolver zog und seinen Gegner niederschoß. Noch lebend, aber in hoffnungslosem Zustand wurde Hüls in das Krankenhaus gebracht. — Auf entsetzliche Weise kam der 12jährige Knabe Dangers in der Bramfelderstraße um's Leben. Er spielte mit mehreren anderen Knaben bei der elterlichen Wohnung auf einer Weide, auf der sich eine Schaukel befand. Dangers begann zu schaukeln, wobei das Tau sich um seinen Hals wickelte. Der bedauernswerthe Knabe konnte infolge dessen nicht um Hülfe rufen. Als seine Spielkameraden die Schaukel anhielten, war er bereits erstickt. — Vom hiesigen Schwurgericht wurde der aus Gotha gebürtige 39 Jahre alte Schlossergeselle G. A. F. W. v. Hopfgarten wegen Meineids mit 2 Jahren Zuchthaus bestraft. — Der in der Steilshooverstraße wohnende 89 Jahre alte Lehrer Wilhelm Jägermann feierte mit seiner einige Jahre jüngeren Gattin Flora, geborene Siemens, im Kreise der Kinder, Enkel und Urenkel in vollständiger geistiger und körperlicher Frische, das seltene Fest der Diamanthochzeit.

Schweiz.

Aarau. Ein geriebener Heirathsschwindler Jak. Steiner, der sich Dr. Jaques Stonert nennt, ist vom hiesigen Schwurgericht zu 8 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. Steiner hatte ein Frl. Rosa Ahorn in Baden um 7000 Francs und ein Frl. Schneider um 3000 Francs beschwindelt und noch verschiedene andere Betrügereien verübt.

Albisrieden. Hier ist das bei der Alhambra gelegene internationale Panorama abgebrannt.

Altstätten. Im Geschäft des Herrn Rud. Rist fiel ein überhängender Mehlsack so unglücklich auf den Obermüller Giger, daß die Wirbelsäule brach und der Tod sofort eintrat.

Breite-Saaland. Ein in Diensten des Herrn Egli stehender Knecht wurde im Weiher der Fabrik Felsenegg-Wyler ertrunken gefunden.

Burgdorf. Die Bierbrauerei Steinhof in Burgdorf ist von der Liquidations-Commission nebst einer andern Liegenschaft um den Preis von 500,000 Francs an Herrn Schweizer aus Zürich verkauft worden.

Cornol. Die Nachbarn der 66jährigen Wittwe Carret wurden durch starken, aus deren Zimmer dringenden Rauch aufmerksam und drangen durch das Fenster in die Wohnung ein. In der Küche fand man Frau Carret am Boden in ihrem Blute liegend, am Kopfe trug sie eine tiefe Wunde und am Arme mehrere kleinere Verletzungen. In der Wohnstube stand das Bett in hellen Flammen. Es liegt offenbar ein Verbrechen vor. Vom Mörder hat man noch keinerlei Spur.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. Im Alter von 101 Jahren ist der Privatier Ignaz Bobelle, kurzweg der „alte" Bobelle genannt und unter diesem Namen auch allgemein bekannt, gestorben. — Aufsehen erregte eine Hochzeit in der Alserkirche. Dort ließ sich der 86 Jahre alte Diurnist Leusser mit Fräulein Josepha Ulrich, die 25 Jahre lang seine Haushälterin gewesen war, trauen. — Von einem Motorwagen überfahren und getödtet wurde die 47 Jahre alte Frau Katharina Zidek aus Egbell in Ungarn. — In einem Hotel machte der ehemalige Budapester bezw. Berliner Kaufmann Paul Böttscher auf seine Gattin einen Mordversuch und erschoß sich dann selbst. — Die Grünzeug-Händlerin Marie Stutzek wurde am Nordbahnhof von einem elektrischen Motor überfahren und getödtet. — Von einem plötzlichen Tode ereilt wurde die Gattin des Drechslermeisters Anton Scheleis. Bald nach ihrem Hinscheiden mußte ihr 60jähriger Gatte der psychiatrischen Klinik übergeben werden, da er aus Schmerz über den Tod der Gattin irrsinnig geworden war.

Budapest. Der aus Wien hier eingetroffene Chantantagent Max Goldstein, alias Emil Harry, wurde wegen verschiedener Schwindeleien verhaftet.

Döbling. Der 66jährige Straßenkehrer August Jenisch wurde von einem jungen Widder, welchen die Wirthschafterin Elisabeth Karthordo auf der Straße weiden ließ, in den Bauch gestoßen und so schwer verletzt, daß er am nächsten Tage starb.

Luxemburg.

Differdinger. Auf einer zu den im Ort gen. Hussingergrund gelegenen Gallerien führenden Eisenbahn wurde der 31jährige Arbeiter Marx Jakob aus Schwemmlingen (Deutschland) von einer daselbst manövrirenden Maschine überfahren, wobei demselben der rechte Arm, sowie das linke Bein abgeschnitten wurden. Der Verunglückte erlag seinen Verletzungen

---

— Die Dampferflottille, die in der letzten Juliwoche von London mit Waaren aller Art nach dem Obi und Jenissei ausgelaufen war, hat ihre Ladungen abgesetzt und ist nach London mit sibirischen Erzeugnissen, vornehmlich Weizen, zurückgekehrt. Die Fahrt von London nach der Obimündung über Vardö hat 23 Tage in Anspruch genommen. An der Obimündung wurde in bereit gehaltene Lichterschiffe umgeladen, wozu 9½ Tage nöthig waren. Die Lichterschiffe vermochten dann in 21 weiteren Tagen Tjumen, den weitesten Bestimmungsort, zu erreichen, so daß man von London bis dorthin nur zwei Monate gebraucht hat. Der größte Theil der Ladungen bestand in Thee, der von Hankau kommend in London umgeladen worden war. Man glaubte in kaufmännischen Kreisen fast allgemein, daß der Thee stark entwerthet nach Tjumen kommen würde. Die sibirischen Theehändler erklärten ebenfalls, der Thee werde durch die Reise ernsthaft leiden. Das einstimmige Urtheil ist jedoch, daß der Thee keinen Schaden gelitten hat, daß er sich im Gegentheil in einem bessern Zustande befinde, als im Durchschnitt der Karawanenthee ihn besitze. Die Reise auf dem neuen Wege ist nicht nur billiger, sondern auch viel weniger zeitraubend.

— In Regisheim spielte sich, als die Israeliten in ihrer Synagoge den Schluß des Laubhüttenfestes feierten, eine recht nette Scene ab. Am Ende des Abendgottesdienstes ist es Sitte, die Pergamentrollen, die zehn Gebote enthaltend, herumzutragen. Diese Rollen werden von den bemittelteren Familien angekauft und vererben sich dann von einem Familienglied auf das andere. Nun wollte auch Einer ein Rolle tragen, hatte aber irgendwo, wie es heißt, Tabak mitgenommen. Der war nun unwürdig, die zehn Gebote herumzutragen. Der Vorsänger verbot ihm das. Darob entstand nun eine gewaltige Schlägerei, indem die Einen dem Schächter, die Anderen dem Abgewiesenen zu Hilfe eilten und sich derart bearbeiteten, daß die Gendarmen per Draht herbeigerufen werden mußten. Die Schuldigen wurden geschlossen nach Ensisheim transportirt; sie werden wohl demnächst die „Gesetzesfreude" in besonderer Art zu kosten bekommen.

— Von dem frühern Präsidenten der französischen Republik, Casimir Perier, wird folgendes Radfahrerstückchen erzählt. Er ist ein eifriger Radfahrer und nutzt die Morgenstunden bei gutem Wetter reichlich aus. Wo er grade zur Frühstücksstunde eine ansprechende ländliche Wirthschaft findet, läßt er sich nieder, um ein einfaches Mahl einzunehmen. Neulich vermochte eine Wirthin bei Champigny-sur-Yonne ihm nicht mehr zu bieten als Eier und Sardinen. Ist es nicht möglich, ein Beefsteak aufzutreiben? fragte der unbekannte Reisende. — Ja, dann müßte ich nach dem Dorfe, und das ist ein ganzes Ende weit, wohl eine halbe Stunde ... Wenn Sie vielleicht mit der Maschine — das Beefsteak holen gingen? — Warum nicht? Herr Perier schwang sich lachend in den Sattel und fuhr nach Champigny zum Schlächter als Bote der Wirthsfrau, die erst am anderen Tage erfuhr, welchen Gast sie bedient hatte.

— Die zuerst aufgebauschte, dann in Haft in ihrer Bedeutung verkleinerte Nachricht von der Erkrankung Cecil Rhodes' scheint einen eigenthümlichen Hintergrund zu haben. Aus zuverlässiger Quelle wird jetzt gemeldet, daß die fragliche Krankheit in einer gehörigen Portion Prügel bestanden habe. Rhodes sei einer Truppe Eingeborener in die Hände gefallen und diese hätte ihrer Liebe und Verehrung für den ungekrönten König von Südafrika dadurch Ausdruck gegeben, daß sie den Culturträger windelweich gehauen hätten. Er sei mit knapper Noth mit dem Leben davongekommen. Die Hunderte von Festbraten, die er kürzlich bei dem Reclamefestmahl den Häuptlingen gespendet, scheinen also auf deren Unterthanen keinen Eindruck gemacht zu haben. Nach einem Berichte scheint ja auch der Zustand der Glückseligkeit trotz des „britannischen Friedens" und der Eisenbahn von Bulowayo für das Volk von Rhodesia noch nicht eingetreten zu sein.

— In Sicilien ist kürzlich ein lange gesuchtes Räubernest ausgehoben worden. Der Polizeicommissar Maftrandes ließ ein Haus des Städtchens Santomauro, wo er die Briganten verborgen wußte, von Gendarmen umgeben und mit Gewalt öffnen, nachdem seine diesbezügliche Aufforderung erfolglos geblieben war. Beim Betreten des Hauses wurde er von einer Salve empfangen und leicht verwundet; er rief den Insassen zu, sich zu ergeben, erhielt jedoch zur Antwort, daß die Briganten zuvor ihre 400 Patronen verschießen würden. Nachdem nun das in solchen Fällen übliche Feuergefecht eine gute Weile gedauert hatte, baten die Belagerten um zwei Stunden Waffenst